

Vortrag zu Herz und Rheuma

Bornheim (red) – Die Rheuma-Liga Hessen – Selbsthilfegruppe Frankfurt – lädt am Montag, 16. März, unter dem Titel „Herzkrankungen bei rheumatologischen Krankheitsbildern“ zu einer Informationsveranstaltung ein. Der Internist und Kardiologe Professor Bernd Nowak vom Cardiologicalen Centrum Bethanien referiert ab 17 Uhr im Mediencenter des Bethanien-Krankenhauses, drittes Obergeschoss, Haus E, Im Prüfling 21-25. Den Teilnehmern vermittelt er Erkenntnisse über Herzkrankungen, deren Entstehung und medizinische Behandlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit rheumatischen Erkrankungen stehen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Die Akteure der Theatergruppe Marimotz haben selbst viel Spaß mit dem Stück „Zum Henker mit den Henks!“

Foto: Frause

Spiritueller Spaziergang

Sachsenhausen (red) – Die katholische Kirchengemeinde bricht am Sonntag, 15. März, zu einem Spaziergang auf. Um 14.45 Uhr starten die Teilnehmer vor Heilig Kreuz, Kettelerallee 45. Während des Ausflugs mit dem Titel „Auf den Spuren des Heiligen Geists“ gibt es spirituelle, biblische, aktuelle und historische Impulse.

Urlaub an der Ostsee

Oberrad (red) – Die Arbeiterwohlfahrt bietet in diesem Jahr eine zehntägige Reise an die Ostsee an. Vom 29. Juni bis 9. Juli verweilen die Teilnehmer im Ostseebad Dahmen. Auf dem Programm stehen drei Tagesausflüge. Der Aufenthalt im Seehotel Lönö beinhaltet Halbpension mit einem abendlichen Drei-Gänge-Menü. Nähere Informationen zur Buchung gibt es unter ☎ 069 656264.

Gespräch über Filmgeschehen

Bornheim (red) – Die Presence Kulturounge, Witelbacher Allee 72, veranstaltet am Samstag, 14. März, ein Filmgespräch. Die Teilnehmer schauen ab 19 Uhr zunächst gemeinsam einen Film und kommen anschließend darüber ins Gespräch. Der Eintritt ist frei.

Kinospaß für einen Euro

Sachsenhausen (red) – Das Kinderhaus, Affentorplatz 8, zeigt am Freitag, 13. März, den Film „Ernest und Celestine“. Für einen Euro Eintritt können Kinder ab sechs Jahren das Abenteuer auf der Leinwand miterleben. Beginn ist um 15 Uhr. Eltern und Betreuer haben freien Eintritt.

Wenn Meuchelmörder zum Essen einladen

Seckbach (jf) – Wahrlich, ein Traumschloss ist das nicht: Überall Spinnweben, dunkle Geheimgänge und merkwürdiges Personal. Was geht vor im Monument House, dem Familiensitz der Familie Henk? Das fragen sich die Zuschauer zu Beginn des Stücks „Zum Henker mit den Henks!“ zu Recht. Das Ensemble des Theaters Marimotz begeisterte am vergangenen Wochenende in der Budge-Stiftung mit dieser skurrilen Krimi-Komödie. „Hier liegt der Staub so dick, dass die Spinnen auf Stelzen gehen müssen“, empört sich der von einer Agentur geschickte Raumpfleger Vernon Preville (großartig als schwuler Staubwischer: Franz Sprossmann). Edna Honeywell (Claudia Metzger)

gibt das naive Dienstmädchen, völlig überfordert mit einem Dinner in einem offensichtlich jahrelang unbewohnten Anwesen. Mortimer Crayle (Michael Krautheim) und Joe Mableton (Lukas Hoffmann), beide Anwälte, haben die restliche Familie Henk nach Monument House bestellt, um die Frage des Erbes zu klären. Natürlich wollen sie dabei auch ein Wörtchen mitreden. Doch das wird schwierig bei den Henks: Seit über 400 Jahren sind sie als erfolgreiche Meuchelmörderdynastie unterwegs. Keineswegs einträchtig, sondern eher auch untereinander zerstritten. Dazu kommt noch ein verunfallter Clown (Martin Koziol), der sich unweisend gibt, es jedoch nicht ist.

Überleben werden dieses Spektakel mit elf Mitwirkenden nur wenige. Und es ist gar nicht so einfach herauszufinden, wer wen meuchelt. Ein bis zum überraschenden Ende spannendes Theaterstück von Norman Robbins in zwei Akten, auf die Bühne der Budge-Stiftung gebracht von den Regisseuren Matthias Fehlau und Helga Heise. Das Bühnenbild stellten Lukas Hoffmann und Florian Hoffmann zusammen, für die Technik war Stefan Babion verantwortlich, der ebenfalls einen Clown gab, Sina Scharf soufflierte. Neben den Genannten wirkten Helga Heise als Oktavia Henk mit gefährlich langen Hutnadeln, Katja Koziol als (passend zur Rolle) unglaublich un-

vorteilhaft gekleidete Henrietta Henks, der steife, in Knickerbockern steckende Augustus Henk alias Matthias Fehlau, der etwas vertrottelte, aber giftkundige Artus Henk alias Florian Hoffmann sowie das „Luder“ Fabia Henk alias Caroline Neuner mit. Die Spielfreude war allen bei der gelungenen Premiere anzumerken. „Das Stück ist auch ein Dankeschön an die Budge-Stiftung, in der wir jeden Dienstag proben dürfen“, sagte Helga Heise. Wer das Theater Marimotz in „Zum Henker mit den Henks!“ erleben möchte, hat dazu in der Budge-Stiftung, Wilhelmshöher Straße, noch am Samstag, 14. März, ab 20 Uhr und am Sonntag, 15. März, ab 16 Uhr Gelegenheit. Der Eintritt kostet zehn Euro.

Über drei Millionen Exponate in den Museen der Mainmetropole

Kunststadt Frankfurt

Frankfurt (pia) – Frankfurt besitzt eine der vielfältigsten und dichtesten Museumslandschaften Deutschlands: 3308405 Exponate sind derzeit in den städtischen Museen zu sehen. In der ehemals freien Reichsstadt oblag das Sammeln, Stiften und Museumsgründen früher allein engagierten Bürgern sowie dem Magistrat der Stadt selbst. In der Mainmetropole gibt es nun rund 60 größere und kleinere Museen sowie Ausstellungshäuser. Darunter ist vom universal angelegten Kunstmuseum bis zur kleinen Spezialsammlung alles vertreten. Zwölf dieser Museen sind städtisch und teilweise miteinander verbunden. Im Jahr 2015 erhalten die städtischen Museen von

der Stadt laut Haushaltsplan Mittel in Höhe von rund 27,3 Millionen Euro, im Jahr 2016 rund 28,1 Millionen Euro. „Die Museen sind für alle da, unabhängig vom Einkommen“, sagt Stadtkämmerer Uwe Becker. „Nicht nur die Banken machen unsere Stadt aus, sondern auch die Kulturinstitutionen prägen den Charakter der Mainmetropole. Museen nehmen in der Gesellschaft eine wichtige Funktion ein, denn Bildung ist nicht nur Aufgabe von Eltern und Schulen, sondern auch der kulturellen Einrichtungen. Einmalig ist das Museumsufer, welches durch seine Museumslandschaft und kurze Wege besticht. Direkt am Main gelegen ist auch ein Teil der städti-

Wandel. Nach Modernisierungen und Erweiterungen erstrahlen zahlreiche Museen in neuem Glanz.“ Das Institut für Stadtgeschichte, seit 1436 das Gedächtnis Frankfurts, beherbergt mit insgesamt rund 2,15 Millionen Stücken den Großteil der Exponate der städtischen Museen. Die Besucher bekommen in den jeweiligen Ausstellungen der Museen nur einen Bruchteil der gesamten Exponate zu sehen. Neben rund 30 Regalkilometern Schriftgut beherbergt das Institut für Stadtgeschichte zwei Millionen Bilder, 70000 Pläne und 40000 Urkunden, darunter das Frankfurter Exemplar der Goldenen Bulle von 1366 – seit 2013 Weltdokumentenerbe der Unesco.

Wandel. Nach Modernisierungen und Erweiterungen erstrahlen zahlreiche Museen in neuem Glanz.“ Das Institut für Stadtgeschichte, seit 1436 das Gedächtnis Frankfurts, beherbergt mit insgesamt rund 2,15 Millionen Stücken den Großteil der Exponate der städtischen Museen. Die Besucher bekommen in den jeweiligen Ausstellungen der Museen nur einen Bruchteil der gesamten Exponate zu sehen. Neben rund 30 Regalkilometern Schriftgut beherbergt das Institut für Stadtgeschichte zwei Millionen Bilder, 70000 Pläne und 40000 Urkunden, darunter das Frankfurter Exemplar der Goldenen Bulle von 1366 – seit 2013 Weltdokumentenerbe der Unesco.

Sportdezernat fördert Projekt

Migrantinnen treiben Sport

Ostend (pia) – Das Sportdezernat gewährt dem Frankfurter Turnverein (FTV) 1860 einen Zuschuss aus Sportfördermitteln in Höhe von 3496 Euro. „Wir unterstützen gern das bewährte Kooperationsprojekt des FTV 1860 in Zusammenarbeit mit dem Verein infrau und dem Schwimmpädagogischem Verein, weil damit unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft ein vorsichtiger sportlicher Einstieg für Migrantinnen ermöglicht wird“, sagte Sportdezernent Markus Frank während der Unterzeichnung des Bewilli-

gungsbescheides. Im Projekt können interessierte Migrantinnen in einem geschützten Umfeld das Radfahren oder Schwimmen erlernen. Diese Sportarten seien nicht nur gesunde Bewegung und in der deutschen Kultur besonders fest verankert, schwimmen oder radfahren zu können trage auch zu mehr Mobilität bei. Die Einstiegskurse, die mit der Bewegungskompetenz auch das Selbstbewusstsein und die Neugier auf mehr Sport fördern sollen, verstehen sich als Vorstufe zu anderen Mitmachangeboten des Vereins.

Anmeldungen sind noch möglich

Wanderer laufen den Spessartbogen entlang

Nordend (red) – Die Hochspessartfreunde Frankfurt laden alle Interessierten zu einer Wanderung auf dem neuen Spessartbogen-Weg am Sonntag, 15. März ein. Los es morgens um acht Uhr mit dem Bus. In Bad Orb beginnt um zirka neun Uhr die mehrstündige Wanderung auf dem Spessartbogen-Weg. Zuerst zirka 400 Meter stark ansteigend, dann nur noch leicht absteigend bis zum alten Sandsteinbruch führt der Weg Richtung Meines. Weiter geht es durch das

Haseltal bis zum Jagdhaus Haselruhe. Dort wartet der Bus auf die Teilwanderer. Weiter geht es ziemlich ansteigend nach Meines. Dort rasten die Wanderer im Gasthaus „Zum Jossagrund“, bevor es am Nachmittag für eine Stunde weiter geht. Die Gesamtwanderzeit beträgt zirka fünfeinhalb Stunden. Gäste sind willkommen. Die Teilnehmergebühr beträgt 18 Euro. Anmeldungen sind unter ☎ 069 553503 möglich. Das ausführliche Programm steht auf www.hochspessartfreunde.net.

Experte informiert

Pflanzenschutz im Obstgarten

Seckbach (red) – Mehltau, Schorf oder Birnengitterrost – diese Obstbaumkrankheiten breiten sich besonders bei feuchtwarmer Witterung aus. Aber auch Schädlinge, wie Blattläuse, Frostspanner und Apfelwickler sind für viele Hobbygärtner ein Schreck. Wie man Krankheiten an Obstbäumen erkennt oder einem Schädlingsbefall vorbeugen kann, erklärt Karsten Liebelt in seinem Vortrag am Donnerstag, 12. März, im

Mainäppelhaus, Klingenbergweg 90. Der Gartenbauingenieur und Leiter des Naturerlebnisgartens auf dem Lohrberg klärt über häufige Krankheiten und die Schädlinge der heimischen Obstgehölze auf. Außerdem gibt er Tipps, wie Gärtner einen Befall natürlich abwehren können. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung unter ☎ 069 479994 notwendig. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Der zweistündige Vortrag beginnt um 19 Uhr.

Vortrag über Kleinkindforschung

Auch Babys haben ein Gedächtnis

Sachsenhausen (red) – Erwachsenen fehlt oft jede Erinnerung an ihre Babyjahre. Aber schon Säuglinge verfügen über zum Teil bemerkenswerte Gedächtnisfähigkeiten. Die entwicklungspsychologische Abteilung der Goethe-Universität untersucht, wie sich Lernen und Gedächtnis in den ersten Lebensjahren entfalten. Während eines Vortrags am Donnerstag, 12. März, skizziert die Psychologin

Dr. Frauke Graf ab 19.30 Uhr die Forschungsgeschichte und zeigt, mit welchen Methoden die Forscher das Gedächtnis von Babys und Kleinkindern ergründen. Alle Erkenntnisse veranschaulicht sie mit Praxisbeispielen. Der Vortrag findet in der Evangelischen Familienbildungsstätte, Darmstädter Landstraße 81, statt. Die Teilnahmegebühr beträgt sieben Euro.